



memo:

Termine 2006

Stand 16.05.2006

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Mittwoch	21. Juni	Konzert zum Sommeranfang	Kurpark-Klinik Bad Nauheim
Mittwoch	12. Juli	Letzte Probe vor der Sommerpause	Stadtschule Bad Nauheim
Mittwoch	09. August 20.00	Erste Probe nach der Sommerpause	Stadtschule Bad Nauheim

Geplante Termine:

Freiwillige Termine

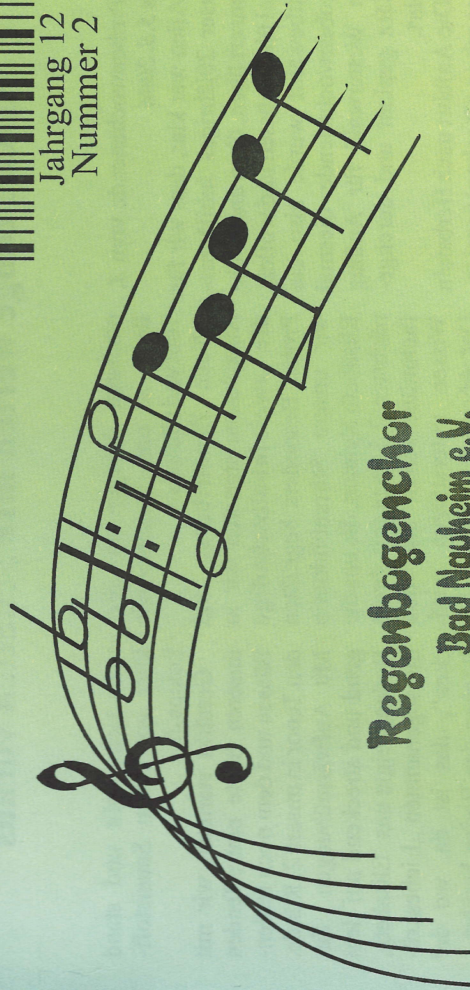
Interessante Termine:

Donnerstags	19.00	offener Nordic Walking Treff Organisation Ilka	Parkplatz Stadthalle Friedberg
Samstag und Sonntag	07. Oktober 08. Oktober	Hessisches Chorstudio mit Stefan Kalmer Wooden Heart, Notenbuch "Rock im Chor 3"	

Mai/2006



Jahrgang 12
Nummer 2



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE

ÜBERDUNKELT DIE ZEIT



Große Dinge werfen ihre Schatten voraus

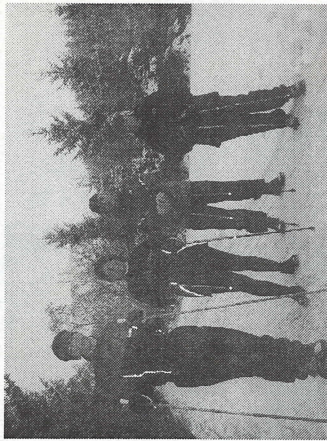
Probenwochenende vom 3. bis 5.3.2006

Allen war klar, dass wir für unser 20jähriges Jubiläumskonzert üben, üben und nochmal üben müssen und wollen. Altbewährt wurde also ein Probenwochenende diesmal im Westerwald für Anfang März geplant und durchgeführt.

Die Anfahrt nach Herbstein war schon oft schneegezeichnet gewesen, aber was uns hier Freitagnachmittag auf dem Weg nach Bad Marienberg erwartete, das kam schon einem Chaos gleich. Innerhalb von 2 Stunden fiel im Rhein-Main-Gebiet 50 cm Neuschnee, die Autobahnen und Landstraßen waren schwer befahrbar, Räumfahrzeuge hatten kaum eine Chance. Unser Glück war, dass der Westerwald deutlich nördlich von Bad Nauheim liegt, denn je weiter wir in diese Richtung kamen, um so besser wurden die Witterungsverhältnisse und die meisten von uns kamen pünktlich und unbeschadet an. Ich fuhr direkt nach der Arbeit von Rodgau aus los, kämpfte mich durch eine vier Stundenfahrt und kam leicht entnervt und verspätet in Bad Marienberg an. Unsere Karibener Jungs hatten die Ver-nunft walten lassen, nachdem Thomas Stunden vom Flughafen nach Hause gebraucht hatte und stießen erst am

nächsten Morgen in aller Ruhe zu uns, genauso wie Tobin und Christian.

Nach Zimmerbezug und Abendessen starteten wir in die zweieinhalbstündige Probe. Besonders begrüßten wir unsere Stimmbildnerin Elisabeth Neiman, die uns die nächsten 2,5 Tage mit ihrem fachmännischen Rat und Wissen unterstützen wird. Der Abend diente dazu, bekannte Stücke mal einfach durchzusingen, also Altes zu vertiefen, aber nichts Neues zu beginnen. Immerhin waren das 15 Stücke, die wir für unser Konzert brauchen und auch schon mal konnten. Wir liebten den Abend an der Bar gemütlich ausklingen.



Skilanglauf und Nordic Walking treffen sich im Winter

Am nächsten Morgen nutten ein paar von uns die traumhafte Winterlandschaft für eine Nordic-Walkingrunde schon vor dem Frühstück. Mensch, da fühlte der sie uns anhielt, den vollen Raum im Mund, Rachen, Hals für den Klang auszunutzen, dabei den Ton immer von oben anzusingen aber niemals von unten zu drücken.

Dann stieß Kira zu uns, die uns als weitere Stimmbildnerin an diesem Samstag unterstützte. Kira und Elisabeth gönnten dem Alten Extraprobe und wir Restlichen begannen mit Martin eines unserer neuen Stücke „Wooden heart“.

Ein besonderes Highlight dieses Tages waren dann die Einzelstimmproben mit Elisabeth. Sie ermutigte jeden mit „UOAOU“ mal so richtig (Zitatende). Nach Möglichkeit sollte der Klang ganz viel Raum einnehmen, die Stimme vibrieren. Wir sollten die Ohren anziehen, um den Klang noch zu erweitern. Dabei musste die Zunge immer vorne hinter den unteren Schneidezähnen sein, damit sie die Luft nicht blockiert. Sie zeigte uns, auf den Wechsel zwischen Kopf- in die Bruststimme zu achten.

Nach dem Mittagessen tra-

fen wir uns alle in Chorkleidung, um Fotos für unsere Konzertwerbekampagne zu machen.

Weiter gingen mit Kira und verschiedenen Rhythmus- und Sprachübungen wie z.B. Oh - ein schöner Apfel Huch - ein kleiner Apfel Ach je - ein grüner Apfel Och - ein gelber Apfel bow - ein großer Apfel ui - ein klitzeklitze kleiner Apfel

pfui - ein fauler Apfel mm, ein roter Apfel Sie sprach noch von den Obelixhosen, die wir hoch halten sollten - da hab ich allerdings vergessen, in welchem Zusammenhang das war. Weiß das noch jemand? Und wieder begannen wir ein neues Stück. Kira und Elisabeth beschäftigten sich getrennt mit den Männern und Martin begann mit uns „April is in my mistress face“ zu üben, dann tauschten die

Gruppen.

Kira legte besonderen Wert auf verschiedene Stützübungen für die Stimme mit uns Sopranen. Dabei veranschaulichte sie uns die Technik immer wieder mit verschiedenen Bildern. Da war das Stützen auf dem Känguruschwanz. Dann sollten wir die Luft aus der Nase raus-schnapen, wie ein Wal und dann die Hose wie bei Obelix hochhalten. Ach, jetzt hab's wieder - Obelix und seine Hose dienten der Stimmstütze!

Auch sie übte das Vokalesingen mit uns:

A - offener, langgezogener Mund, viel Innenraum geben
U - lange Nase, Minidickmann im Mund, Unterkiefer runterhängen

E, I - wichtig ist ein entspannter Gesichtsausdruck
Ü + I - gleiches Mundinnenleben, aber unterschiedliche Mundspannung
Ö - lange Nase
I - wie ein Niesen im Rachenraum mit Impulsen aus dem Unterbauch

So übten wir immer in verschiedenen Stimmen abwechselnd mit Martin, Kira und Elisabeth u.a auch „Somewhere over the rainbow“ und „Veronika“.

Nach dem Abendessen kamen dann alle Stimmen zusammen und wir versuchten, all das Gelernte beim Singen zu beachten und einzusetzen.



Grimassen - eine Spezialität von Kira, und alle machen mit

Fortsetzung von Seite: 3

Wir dankten Kira und verabschiedeten sie, bevor wir den Abend bei Bier, Wein und Cocktails ausklingen ließen.

Auch der 3. Tag begann sportlich mit Nordic Walking, Joggen oder auch Yoga mit Christian, je nach dem, was dem Einzelnen mehr Spaß machte. Elisabeth und Martin probierten getrennt



Elisabeth Neiman trimmt den Bass

mit uns und nach dem Mittagessen fügten wir wieder alles zusammen. Nach zweieinhalb Tagen viel geleistet, hochmotiviertes Proben ging unser erfolgreiches Chorwochenende zu Ende. Es bleibt immer noch Einiges zu tun, bis wir für unser wichtiges Konzert ausreichend gerüstet sind, aber dieses Wochenende hatte uns ein riesiges Stück voran gebracht.

Birgit O.



Knockout

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031-92916
Email: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org
Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875
email: chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.
Redaktion:
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Tanja Arand, Bernd Arand,
Ulla Herbert, Martina Huber,
Georg Huber
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
Georg Huber
Anschrift der Redaktion:
Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832
email:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Probentag am 01.04.2006 „Kein Aprilscherz“

In der Wetterauer Zeitung wurde die Woche darauf folgender Artikel veröffentlicht:

„Musikalische Zeitreise mit dem Regenbogenchor“

9.00 Uhr ging es los. Wir hatten keinen weiteren Stimmbildner/in bekommen, so dass wir uns voll und ganz auf Martin konzentrieren konnten, der mit Übungen zum Erwecken des Körper-Instrumentes und Ein-sing-Übungen uns für den bevorstehenden Tag einstimmte. Das neue Stück „That lonesome road“ hatte es Martin besonders angetan und wir waren dann am Nachmittag sogar in der Lage eine Uraufführung dieses Stückes vorzutragen.
In den Pausen gab es wie immer sehr leckere Sachen zum Verzehren und es wurde hier und da in den einzelnen Gruppen verschiedene Vorbereitungs-Punkte zum Konzert besprochen.
Aber nicht nur wir waren fleißig, es gab an diesem Tag noch einen anderen Arbeitseinsatz von Eltern und Schülern der Stadtschule an der Wilhelmskirche, die sich zur Neugestaltung des Schulhofes zusammengefunden hatten. Um 15.00 Uhr gaben wir diesen eifrigen Helfern ein Kurz-Konzert mit un-

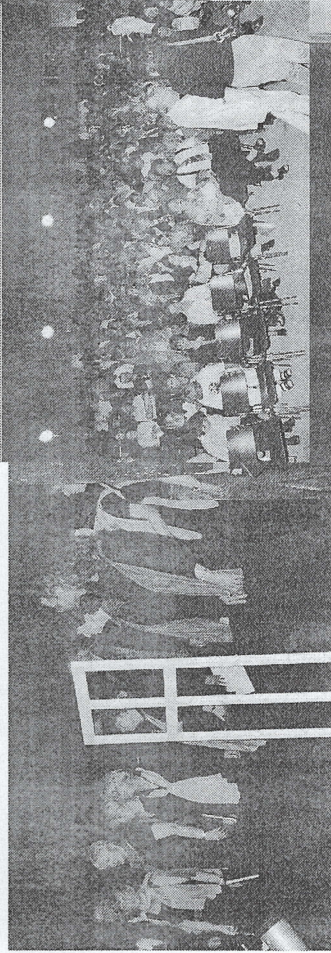
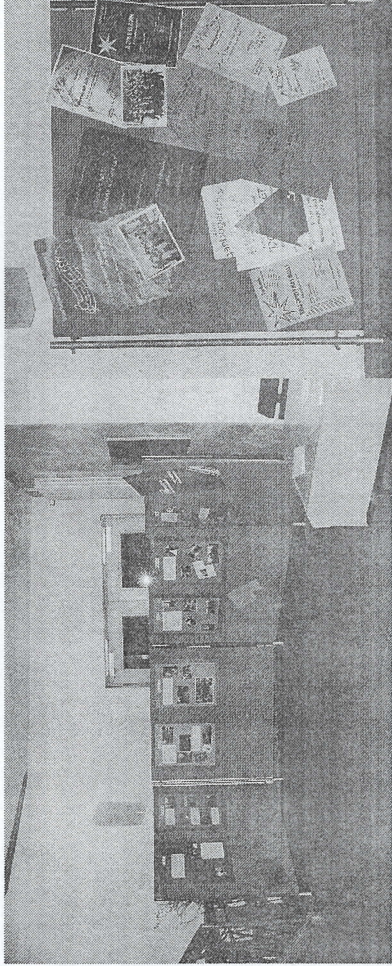


Die Baustelle von oben

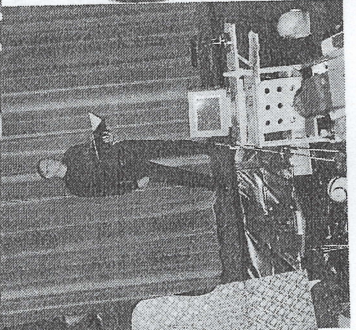
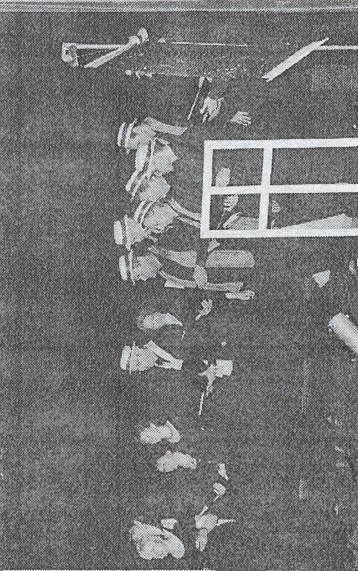
rem neu erlernten Stück „That lonesome road“, sowie „MLK“ und dem „Parkplatzregen“, der sich auf der Treppe in dem Schulgebäude sehr hallig und gewaltig anhörte. Wir wurden mit großem Applaus belohnt und die weitere Probe konnte, zumindest bei mir beschwingt durch diese nette Abwechslung, fortgesetzt werden.

So gegen 17.00 Uhr beendet Martin unseren Probentag und eins – zwei – drei waren alle Sachen, Tische, Stühle zusammengepackt bzw. wieder an die richtige Stelle gerückt und wir konnten in unser kurzes Wochenende gehen.

Martina



Jesundheit

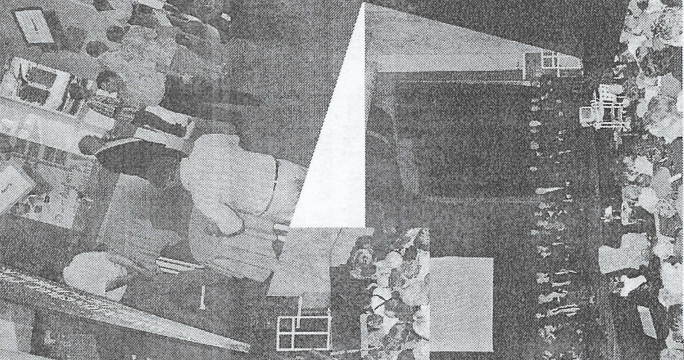


mehr Zeit für meine Familie

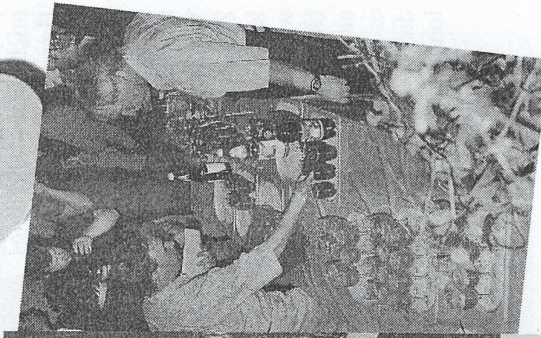
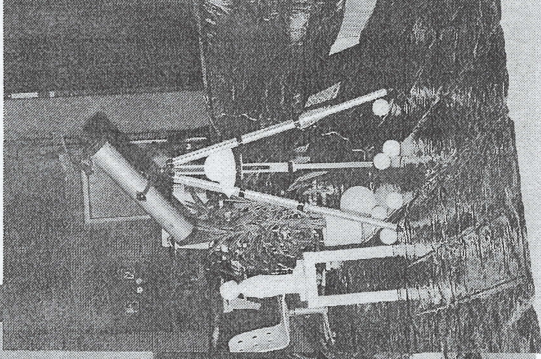
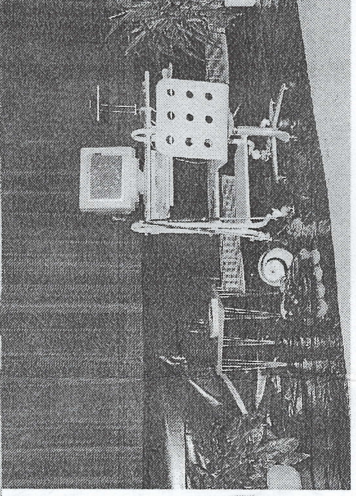
mehr Gehörtes und Verbundung
Umgang miteinander



gute Altersversorgung



Für die Zukunft wünsche ich mir



REGENBOGEN

Cocktail

Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email

Regenbogenpresse@regenbogenchor.org

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
wir Beiträge immer noch persönlich oder
handschriftlich entgegen.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der: 02. August 2006

1. Mai-Sing-Lauf-Mixtur

Nachdem wir uns überlegt hatten, unsere
diesjährige Maitour mit einer kleinen
Extraprobe zu kombinieren, trafen wir uns
um 10.00 Uhr in der Waldorfschule. Da ich an
diesem Tag unerwartet für eine Kollegin
einspringen musste, kam ich gerade noch
rechtzeitig bevor wir uns einsangen dazu.
Nach der gut zweistündigen Probe verzog ich
mich dann allerdings erstmal kurz nach
Hause um mich ein wenig auszuruhen. Später
fuhr ich zu Felix und Ulla, wo sich einige
Chorleute nach einem kleinen aber feinen
Spaziergang eingefunden hatten. Thema Nr.1
war natürlich das bevorstehende Konzert.
Wie wird es werden? Werden wir genügend
Zuhörer bekommen? Bei wieder einmal
leckeren und ausreichenden Köstlichkeiten
wurde gefächsimpelt und es wurden letzte
Überlegungen angestellt. Die Vorfreude war
auf jeden Fall groß, die Motivation riesig und
es würde sich in fünf Tagen zeigen, ob sich
die Mühe der vergangenen Wochen auch
lohnen sollte.

Ulla Fe.

Regenbogenchor – Eindrücke zu dem Jubiläumskonzert

06.05.06 Das war mal ein toller Abend – so viel steht fest, und das kann man in vielerlei Hinsicht sagen!

Allein das Programm, das vorgetragen wurde: hierbei handelte es sich um ein breit angelegtes und vor allem gereiftes Spektrum. Die Unterschiedlichkeit hätte kaum größer sein können – klassisch ging es zu und popping, schwierig bis eingängig. Nicht nur stimmungswaltig sondern auch instrumentell (wer

mal einen Chor erleben wollte, der Glocken nachstellt, der war genau richtig und auch begeistert). Die Erfahrung aus der gesamten Lebenszeit des Chors floss mit ein und entführte in atemberaubender Geschwindigkeit durch die Zeit und um den Globus.

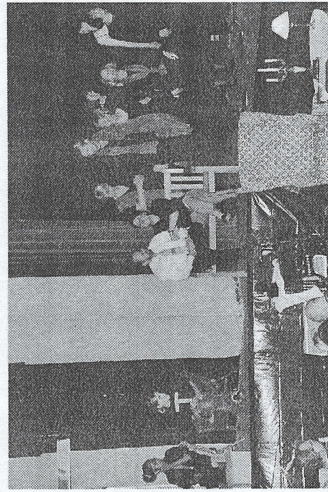
Zumindest einmal ungewöhnlich war die Trapezlage – erst bekam der Zuschauer eine Gänsehaut wegen des gekonnten Ge-

Hallen füllen.

Das leibliche Wohl ist dann auch noch befriedigt worden. In den Pausen sind die beiden Bars und Speisetheken schier überrannt worden! Hunderte Teller mit Gaumenfreuden, Brezeln und Getränke aller Art (inklusive einer sensationellen Bowle!) sind aus dem Händen der armen Bedientkräfte gerissen worden, ja bis zum Schluss rein nichts mehr übrig war – wer hatte damit gerechnet?

Die Zahl der Zuschauer war mit weit über 300 eine riesige Schar – wer sich in dem großen Vortragssaal umsah, erblickte ganz wenige Plätze, die frei geblieben waren – auch hier hat der Chor sich

Insgesamt war das sicherlich nicht ein reines Restimee sondern vielmehr ein Auftakt, ein Auftakt für die nächsten 20 Jahre und eine gewisse Vorfreude stellt sich ein auf das, was wir noch erwarten dürfen!



über sich selbst hinaus entwickelt und kann nun mit einem großen Bekanntheitsgrad in der Wetterau und darüber hinaus aufwarten und große

Tusch und gut Spiel!!

Marc + Anke

Der berühmte und hochbezahlte Dirigent gab ein Konzert. Da er das Orchester überhaupt nicht kannte und die Proben dem ersten Kapellmeister überlassen hatte, wurde das Konzert ein ziemlich dürftiges Ereignis. Und so schrieb ein Musikkritiker über den Dirigenten: "Der Dirigent besitzt die unheimliche Kraft, zu gleicher Zeit mit der rechten Hand den Chor und mit der linken das Orchester umzuschmeißen."

Was haben wir nicht Alles erreicht !?

Viele von uns haben aktiv dazu beigetragen, dass unser Jubiläumskonzert zu einem großen Erfolg geworden ist.

Ob es darum ging kulinarische Köstlichkeiten zusammenzustellen, den Chor fernab der Bühne gebührend zu präsentieren, die Darbietungen auf der Bühne gekonnt aufzulockern, das Konzert weithin bekannt zu machen oder die Auftritts-umgebung dezent zu verschönern, all diese Dinge wurden mit flinken Händen, Füßen und Gedanken organisiert.

Wir haben mit unserem Engagement einen schönen Erfolg geerntet, und darauf können wir stolz sein.

Das Presseteam dachte, dass wir uns Allen noch mal ein großes Lob für die geleistete Arbeit aussprechen sollten, denn auf die freiwillige Mithilfe Aller ist ein Verein bei seinen Aktivitäten angewiesen. Klasse gemacht!

Tanja (für das Presseteam)

Der Vorstand berichtet:

Unser Jubiläumskonzert am 6.5.2006 war in jeder Hinsicht sehr erfolgreich, besonders durch den engagierten Einsatz der Chormitglieder, des Vorstandes und der freiwilligen Helfer. Hier ein paar Details zum Karten-Verkauf:

Vorverkauf Chormitglieder	= 231 Karten	Es wurde ein Gewinn von
Vorverkauf Buchhandlungen	= 58 Karten	rd. 1.000 € erzielt.
Abendkasse	= 21 Karten	
Summe Kartenverkauf	= 310 Karten	

Rassenmartin Martina

Aufgeschnappt

05.04.06: Martin: "Die meisten meiner Bewegungen sind ausschließlich für Dich Moni!"

18.04.06: Martin zum Alt: "Mit dem "Sein" könnt ihr machen, was ihr wollt!"
Thomas singt die "Eunuchen-Version" bei Veronika

Martin bei "Veronika": "Aber es klingt schöner, wenn man es richtig singt".

Thomas: "Und da war doch noch der "Hämorrhiden-Ton" der Männer."

Martin zum Bass: "Bässe sind schlechte Lover" - als sie nicht schnell genug "Fair phyllis" singen.

Das Geläut: "Mir maun - Hui!" Vom Bariton klingt es wie ne asthmatische Katze

Thomas: "Was für ein Glück, dass ich Ohrenschützer in rot habe am "schiefen" Schluss von Michelle."

ÜBERDENKE ICH DIE ZEIT

06.05.06 Ja, überdenke ich die Zeit, die ich seit dem 11. März, Tag meines Umzugs, in Frankreich verbracht habe und in der, ich jeden Tag gezählt habe, der mich von dem 6. Mai näher brachte! Denn ich hatte versprochen, für DAS Konzert zurückzukommen und habe mich darauf so gefreut!

Ich kam schon für die Probe am Mittwoch und konnte euch wieder sehen und sogar "The Long Day Closes" mit-singen. Ich erfuhr auch, dass ich schon eingeteilt wurde: Bedienung des Diaprojektors. Schön! Ich gehörte doch noch dazu! Bei der letzten Probe, habe ich schon „probiert“. Gut so, weil bei dem Bild des Babys (What a wonderful World), lachte der ganze Chor.

Und dann kam der Abend. Zum ersten Mal war ich Zuhörerin eines Konzerts meines Chores. Etwas aufregendes aber auch ein wenig bedrückendes. Außer drei Stücke kannte ich alles und, zugegeben, ich habe für mich mitgesungen. Aber Leute, Hut ab! Es war der Spitzenklasse, so dass ich am Ende eines Stückes, wegen Applaus, das Dia länger gelassen als vorgesehen. Ich fand das Wechsel der Positionen der Choristen toll. Auch die Idee eines roten Accessoire!

Bei „Veronika“ trugen die

Männer Strohhüte und Hartmut hob eine Sonne! Nach „Save tonight“, wo Hartmut wieder glänzte, gab es eine größere Pause. Schnell zu den Tischen mit लेकरen Tellern! Oder zu den Getränken.

Dann gab es etwas lustiges: die Inszenierung des Kanon „Schon wieder was neues“. Vorhang auf, nur Martin steht da. Nach und nach kommen die Choristen und bekommen von Martin ein Blatt. Sie nörgeln, werfen oder zerreißen das Blatt, machen Gesten der Unzufriedenheit. Das Publikum lacht. Ziel erreicht! Es folgten „Irgendwo auf der Welt“, „Drömmarna“, „Soon and very Soon“, „That lone some road“, „You are the new day“ und „It's raining men“, wo die Männer Regenbogen-schirme am Ende hoben. Und „weil der Applaus ausreichte“ wurden noch zwei Stücke als Zugabe gesungen: „Wooden heart“ und „The long day closes“.

Ein gelungenes, erfolgreiches Konzert! Bravo an alle. Es ist EUER Konzert gewesen: jeder hat mitgewirkt, nicht nur beim Singen sondern auch bei der Vorbereitung. Es war für mich eine „Premiere“ und ich bin sehr froh diese Premiere erlebt zu haben. B R A V O!!!!

Danielle